

DIE MASURISCHE BIENE

Mitteilungen der Genealogischen Arbeitsgemeinschaft Neidenburg und Ortelsburg (GeAGNO) / Historische Masurische Vereinigung (HMV) und benachbarter Kirchspiele zum Aufbau der Historischen-Einwohner-Datenbank im südlichen Ostpreußen/Masuren

Folge 31 / Juni 2011

Herausgeber: Marc Plessa, Sendnicher Str. 15, 56072 Koblenz – Rügenach

Martin Hennig (Ämterübergreifender Koordinator innerhalb der **HMV**)

Frank Jork (Forschungen in den Archiven Berlin und Allenstein/Olsztyn)

Marc Plessa (DZfG und **H**istorische **M**asurische **V**ereinigung, s. Internet)



Guten Tag, liebe Leserin und lieber Leser!

1 Begleitworte der Herausgeber

Nachdem das letzte Jahr mit einigen Meldungen zu verschiedenen Projekten zu Ende ging, freut es uns heute umso mehr, wieder den Abschluss einiger dieser Projekte bekannt geben zu dürfen. Heide Allmendinger, Martin Jend (mit Unterstützung von Marc Plessa) und Martin Hennig konnten drei Publikationen druckreif machen. Näheres folgt in den unteren Abschnitten. Wir bitten, nicht zu vergessen, dass diese Veröffentlichungen einen sehr hohen Aufwand für alle Mitarbeiter bedeuten, so dass man dies kaum angemessen würdigen kann.

Die Hauptarbeit liegt bei der Aufbereitung der meistens schlecht lesbaren Quellen und bei der Übertragung der personenbezogenen Daten in ein passendes Datenbankformat. Manchmal machen dies einzelne Personen, manchmal ist es ein Gemeinschaftswerk von mehreren Mitforschern. Das erste ist für die Arbeit von Heide Allmendinger der Fall, das zweite für die Arbeit von Martin Jend. Auch ist die Quellenbeschaffung in vielen Fällen mit Recherchen, Überzeugungsarbeit und Kosten für Kopien und Arbeitsmaterial verbunden. In der Vergangenheit hat Bernhard Maxin die Quellenbeschaffung koordiniert, wobei auch Heinz Rayzik und Reinhard Kayss hier aktiv waren. Viele weitere Mitforscher haben zu unserer Arbeit beigetragen und dürfen nicht vergessen werden

Wir wünschen nun allen Lesern und Mitforschern viel Vergnügen.

Die Herausgeber.

2 Aus der Arbeitsgemeinschaft

2.1 Verfügbarkeit der Schriften der GeAGNO – von Marc Plessa

Es erreichen uns immer wieder Bestellungen mit der Frage, bei wem man eine bestimmte Publikation erhalten kann. In unserer Arbeitsgemeinschaft nimmt der jeweilige Herausgeber Bestellungen für seine Publikation entgegen. Vor allem die früheren Publikationen, von denen nur wenige Exemplare gedruckt wurden, waren bisher leider weder in Papier noch als Datei erhältlich. Diese Daten sind inzwischen wieder auf CD erhältlich. Einzelne gedruckte Exemplare besitzt aber noch Michael Maxin. Deswegen folgt hier eine Aufstellung mit den entsprechenden Kontaktpersonen:

Nr.	Bestelladresse (E-Mail)	Titel
1	r kayss@web.de (Excel-Datei auf CD)	Kreisblätter Neidenburg 1840-1920.
2	r kayss@web.de (Excel-Datei auf CD)	Kreisblätter Ortelsburg 1843-1922.
3	Werner.Pachollek@t-online.de (CD)	Familiengeschichtsforschung in Südostpreußen - Konzeption, Organisation und Zielsetzung.
4	Maxin.Seeheim@web.de (2x Buch) Werner.Pachollek@t-online.de (CD)	Kirchspiel Willenberg. Geburten 1820-1859.
5	Maxin.Seeheim@web.de (6x Buch)	Kirchspiel Passenheim. Geburten 1741-1814.
6	Werner.Pachollek@t-online.de (CD)	Willenberg-Land. Die Paten zu den Geburten.
7	- vergriffen - siehe Band 19	Kirchenbücher Fürstenwalde Geburten 1821-1874, Heiraten 1856-1859, Todesfälle 1816-1874.
8/I	Maxin.Seeheim@web.de (2x Buch) chmielewski-hans@freenet.de	Kirchenbücher Muschaken, Teil 1: 1754-1817.

8 /II	chmielewski-hans@freenet.de	Kirchenbücher Muschaken, Teil 2: Geburten 1818-1937, Heiraten 1818-1875, Tote 1818-1839.
9	Maxin.Seeheim@web.de (2x Buch) rkayss@web.de (nur CD)	Kirchenbücher Gardienen 1814-1875.
10	rkayss@web.de (nur CD)	Kirchenbücher Skottau / Thalheim 1731-1875.
11	rkayss@web.de (nur CD)	Kirchenbücher Saberau 1692-1875.
12	bulitta@aol.com	Kirchspiel Stadt Passenheim, Einzelbelege: Geburten, Heiraten, Tote 1878-1945.
13	Maxin.Seeheim@web.de (1x Buch) m.jend@t-online.de	Kirchspiel Friedrichshof: Familien und Kinder im 19. Jahrhundert.
14	rkayss@web.de (nur CD)	Kirchenbücher Kl. Koslau / Gr. Schläfken 1719-1935.
15	m.jend@t-online.de	Kirchspiel Ortelsburg und Ortelsburg Land, Familien und ihre Kinder im 19. Jahrhundert.
16	Werner.Pachollek@t-online.de	Mühlenconsignationen königlicher Mühlen in den Ämtern Friedrichsfelde, Mensguth, Neidenburg, Ortelsburg, Soldau und Willenberg 1756, 1774, 1780 und 1798.
17	m.jend@t-online.de	Kirchspiel Friedrichshof: Familien und Kinder im 18. Jahrhundert.
18	m.jend@t-online.de und auf der HVM-Homepage kostenlos als PDF zum Download.	Aus der Arbeit der Genealogischen Arbeitsgemeinschaft Neidenburg und Ortelsburg. Festschrift für Bernhard Maxin zum 80. Geburtstag.
19	m.jend@t-online.de	Das Kirchspiel Fürstenwalde, Kreis Ortelsburg - Die Familien und ihre Kinder (1816-1874).
20	bulitta@aol.com	Das Heiratsregister des katholischen Kirchspiels St. Johannes Baptist zu Gillau (Landkreis Allenstein) von 1898 bis 1945.
21	Werner.Pachollek@t-online.de	Amt/Kirchspiel Willenberg - Orte, Wohnplätze und ihre Einwohner 1579-1945.
22	HeideAllmendinger@web.de (nur CD)	Das Kirchspiel Seehesten 1731-1750.
23	martin.hennig@t-online.de	Burkhard Holzapfel: Die ordenszeitliche Besiedlung in den Kammerämtern Soldau und Neidenburg
24	m.jend@t-online.de (nur CD)	Das Kirchspiel Klein Jerutten im Kreis Ortelsburg - Die Familien und ihre Kinder

2.2 Neuigkeiten aus dem Kreis Neidenburg

1) Examensarbeit von Burkhard Holzapfel - von Martin Hennig

„Die ordenszeitliche Besiedlung in den Kammerämtern Soldau und Neidenburg“

Der langjährige Herausgeber der Schriften der Genealogischen Arbeitsgemeinschaft Neidenburg und Ortelsburg (GeAGNO), Bernhard Maxin, machte uns im Jahre 2002 auf die wichtige, bisher unveröffentlichte Examensarbeit „Die ordenszeitliche Besiedlung in den Kammerämtern Soldau und Neidenburg“ von Burkhard Holzapfel aufmerksam. Anlässlich eines Treffens von Mitarbeitern der GeAGNO einige Jahre später im Hause Maxin in Seeheim-Malchen wurde beschlossen, diese Arbeit aus dem Jahre 1961 im Rahmen der Schriftenreihe der GeAGNO zu veröffentlichen. Martin Hennig erklärte sich bereit, die Druckaufbereitung zu übernehmen. Neben einem Tabellenanhang enthält die Arbeit auch drei Karten. Werner Pachollek scannte die von Herrn Holzapfel im Format A2 handgefertigten Originalkarten ein. Von Martin Hennig wurden sie wiederum digital aufbereitet und von A2 auf A4 verkleinert, um die Karten auch der Druckschrift beifügen zu können. Diese ist nun als Nr. 23 der Schriften der Genealogischen Arbeitsgemeinschaft Neidenburg und Ortelsburg (GeAGNO) erschienen und kann als gedrucktes Exemplar im Format DIN A5 gegen einen Kostenbeitrag von 15,- € zzgl. Versandkosten und als CD für 12,- € inklusive Versandkosten bei Martin Hennig, Rathausplatz 14, 72805 Lichtenstein, E-Mail: martin.hennig@t-online.de, erworben werden.

Wir danken Herrn Holzapfel für die Zustimmung zur Veröffentlichung und freuen uns, allen Interessierten diese Schrift nun zugänglich machen zu können.

2) Sachstand Kirchspiel Jedwabno - von Wilfred Monka

Unter den Signaturen AS 1979 und 1921 sind die Tauf-, Heirats- und Sterberegister von Neidenburg verfilmt worden. Für den Familienforscher sind diese Quellen beginnend um 1704 und endend um 1768 eine wahre Fundgrube. Abgesehen von den teils unvollständigen Angaben im Sterberegister, wo Daten zum Begräbnis oder Todestag fehlen, sowie oftmals die Namen der verstorbenen Kinder („ein Knäblein“, „ein Töchterlein“, „Kind des ...“) nicht angegeben wurden, sind neben den Geburten und Heiraten weitere Informationen zu finden. Besonders wichtig ist die Aufstellung der Einwohner Neidenburgs aus dem Jahre 1727 mit Angaben zum Familienoberhaupt, Ehefrau und Kindern. Bedienstete sind teilweise nur mit Vornamen erwähnt. Aus der gleichen Zeit stammt das Seelenregister Neidenburg-Land, in gleicher Weise 1725 angelegt und etwa 1737 mit zusätzlichen Angaben ergänzt. Daneben gibt es noch eine chronologische Aufstellung der Pfarrer Neidenburgs beginnend mit Johann Christoph Wedeke, der 29. März 1707 verstarb. Die Liste endet mit Superintendent Tomuschat, eingeführt 1888. Wichtig ist auch die Aufzählung der an Pest verstorbenen Bürger aus dem Jahr 1711. Manchmal sind es aber auch die Kleinigkeiten, die dem Forscher Details zu Neidenburg geben. Im Sterberegister As 1921 ist auf Filmseite 869 vermerkt:

(beerdigt) Fer. 3 Pascha 1733 (Dienstag nach Ostern) Balthasar Neumann, 20 Jahr gewesener Rector an der Schulen, etwa 50 Jahr alt, bei dessen Leiche die neu (neu durchgestrichen) Orgel zu ersten mahl gebraucht, nachdem sie vorher Fer 1 Paschato eingeweiht worden.

Hierzu als Ergänzung aus dem Taufregister:

2 post Epiphania 1732 und 20 post Trinitatis 1734 wird Gerhard Arendt Zelle unter den Taufpaten als Orgelbauer erwähnt, der Cantate 1736 die Elisabeth Groß heiratet. Zelle scheint dann aus Neidenburg fortgezogen zu sein - die Stadt hatte ja nun eine umgebaute oder reparierte Orgel.

Zum Stand der Arbeiten: Tauf- und Heiratsregister sind fertiggestellt. Das Sterberegister ist bis 1734 übertragen worden.

3) Sachstand Taufbuch Soldau-Landgemeinde 1828-1851 - von Jan Schefers

Jan Schefers arbeitet momentan an der Abschrift des evangelischen Taufbuchs Soldau-Landgemeinde 1828-1851. Derzeit sind hiervon etwa 50% der Seiten bearbeitet. Mit der vollständigen Fertigstellung und Übergabe der erfassten Datensätze an Reinhard Kayss rechnet er bis etwa Ende dieses Jahres.

4) Sachstand Auskunftsbesuchen für den Kreis Neidenburg - von Reinhard Kayss

In den ersten Monaten dieses Jahres wurde ich geradezu mit Anfragen zum Kreis Neidenburg überhäuft. Das ist einerseits sehr erfreulich, macht aber auch viel Arbeit und kostet mit Kopien und Porto auch einiges an Geld. Leider vergessen einige Anfrager, wenigstens die anfallenden Auslagen zu erstatten und so bleibe ich oft auf diesen Kosten sitzen.

Da ich außerdem im August umziehen werde und dadurch keine Zeit für die Bearbeitung von Fragen haben werde, muss ich die Anfrager auf den späten Herbst vertrösten. Ich werde mich wieder melden, wenn ich wieder "aktiv" werden kann.

2.3 Neuigkeiten aus dem Kreis Ortelsburg

1) Kirchspiel Klein Jerutten - von Martin Jend und Marc Plessa

An der Auswertung der Kirchenbücher und der sonstigen genealogischen Quellen, die in unserer aktuellen Arbeit zu Klein Jerutten eingeflossen sind, waren neben den beiden Bearbeitern dieser Arbeit eine Reihe langjähriger Mitarbeiter in der Genealogischen Arbeitsgemeinschaft beteiligt, darunter Heide Almendinger (Kl. Jerutten), Gerd Bruderek (Aweyden), Michael Bulitta (Passenheim), Hans Dembeck (Willenberg), Alfred Jakubassa (Kl. Jerutten), Reinhard Kayss (Willenberg), Bernhard Maxin (Quellenbeschaffung), Walter Mittelbach (Friedrichshof), Wilfred Monka (Ortelsburg), Werner Pacholik (Willenberg) und Heinz Rayzik (Willenberg, Auswertung Ortelsburger Kreisblätter).

Für die neu bearbeitete Veröffentlichung zum Kirchspiel Klein Jerutten haben wir entschieden, auch die weiteren, uns vorliegenden Datenbestände einzuarbeiten, die insbesondere Lücken in der Kirchenbuchüberlieferung füllen sollen. Hierzu lagen uns aufgrund vieler Anfragen Familienstambücher und Kopien von Kirchenbuchauszügen vor. Zusätzlich wurden Aktenbestände der GeAGNO benutzt, die Angaben zu den Ortschaften zwischen Gründung und Beginn der Kirchenbücher liefern (z. B. aus den Ortelsburger Amtsrechnungen und den Haus- und Ingrossationsbüchern).

Die vorliegende Arbeit stellt somit den Versuch dar, die Informationen aus den heute noch zugänglichen Kirchenbüchern des Kirchspiels Klein Jerutten im Zusammenspiel mit den Kirchenbüchern der Kirchspiele Ortelsburg, Willenberg, Friedrichshof, Aweyden, Gr. Schöndamerau und Passenheim,

sowie Akten der Ämter Ortelsburg und Friedrichsfelde und weiteren Publikationen auszuwerten und in einen familienweisen Zusammenhang zu stellen.

Die Auswertung zu Klein Jerutten erscheint in unserer Reihe "Schriften der Genealogischen Arbeitsgemeinschaft Neidenburg und Ortelsburg - Historische Einwohner-Verzeichnisse (HEV) für das ehemalige Südostpreußen" als 24. Band unter dem Titel: „Das Kirchspiel Klein Jerutten im Kreis Ortelsburg - Die Familien und ihre Kinder“.

Mit insgesamt knapp 1700 Seiten gibt es diese umfangreiche Ausarbeitung nur auf CD im PDF-Format.

Bestellen kann man die CD für 12,- € inklusive Versandkosten bei Martin Jend (m.jend@t-online.de).

2) Aus der Schulakte von Lehlesken - von Marc Plessa

Am 16.11.1809 wurde mitgeteilt, dass der bisherige Schulhalter in Kukukswalde namens Friedrich Odrian die Lehrerstelle in Lehlesken erhalten soll. Er fiel aber noch vor seinem Amtsantritt in Lehlesken negativ auf, da er im Weihnachtsgottesdienst am 25.12.1809 einen Jungen ins Gesicht geschlagen hat. Am 01.04.1810 unterschreibt Friedrich Odrian, dass ihm vor allen Lehrern des Kirchspiels Passenheim eröffnet wurde, dass er bei seinem nächsten Verstoß gegen die Schulordnung oder die Sittlichkeit seines Amtes entsetzt wird - und das war sicherlich kein Aprilscherz!

Aber der Lehrer hat sich nicht lange zurückhalten können, so dass bereits bei der Schulvisitation im Juni 1810 festgestellt wurde, *„daß sich der Schulhalter Odrian schon bey der am 17. d. M. in Passenheim zu haltenden Kirchen- und Schulvisitation äußerst unartig benommen, indem er nicht nur in Gegenwart mehrerer Personen einen Lärmen gemacht, sondern auch noch den Aufforderungen des Superintendenten zur Ruhe nicht gehör gegeben, und unter andern den Sohn seines Vorgängers im Dienst, verschiedene ungegründete Beschuldigungen gemacht hat.“*

Friedrich Odrian hat hieraufhin einen Verweis erhalten, doch man ließ diese Sache mit Schreiben vom 22.09.1810 auf sich beruhen, so dass er weiterhin im Schuldienst als Lehrer in Lehlesken verblieb.

Trotz aller Querelen leistete Friedrich Odrian wohl einigermaßen ordentliche Dienste, so dass er sich am 05.03.1812 um eine weitere Einnahmequelle kümmern konnte und sich als Gehilfe des Glöckners („Glöckner-Adjunctur“) bewarb. So kam die Nachfrage aus Königsberg, ob der derzeitige Glöckner Junghahn wirklich einen Gehilfen benötige. Da dies nicht der Fall war, wurde diese Aussicht auf eine Zusatzeinnahme dem Odrian am 14.05.1812 verweigert. Außerdem wurde festgelegt, dass als Nachfolger ein ausgeschiedener Soldat, ein „Invalide“, die Glöckner-Stelle übernehmen soll.

Jetzt wurde es etwas ruhiger um den Lehrer in Lehlesken, bis am 24.04.1818 das nächste Urteil über ihn beim Superintendenten Sonnenberg auf dem Tisch lag:

„Auf das von dem Schullehrer Friedrich Odrian zu Lehlesken, Amts Ortelsburg, angebrachte Wilderungs-Gesuch Ertheilet das Ostpreußische Tribunal den verhandelten Acten gemäß, hiermit zur Resolution: daß das Erkenntniß des Criminal-Senats des Königlichen-Oberlandes Gerichtes von Ostpreußen vom 10ten März und publicirirt den 9ten May 1818 dahin zu ändern, daß Inculpat Odrian wegen verübter Fischerei Dieberei und Untersuchung gegen die Pfändung, nicht, wie geschehen ist, zu vierwöchentlichen Gefängnis Strafe zu verurtheilen, und des Rechts zur Tragung der preußischen National-Kukarde für verlustig zu erklären; sonder demselben der durch 16 Tage schon erlittenen Arrest zur Strafe anzurechnen, ihm jedoch die Kosten der Untersuchung sowie des Milderungs-Gesuchs zur Last zu legen, im Fall der Unzulänglichkeit seines Vermögens selbige aber niederzuschlagen, und die nicht niederschlagungsfähige aus dem Königlichen Maleficie fond zu berichtigen.

Von Rechts wegen (Siegel) Königl. Preuß. Tribunal von Ostpreußen - Schrötter.“

Das Verhalten des Lehrers Odrian gab dem Pfarrer Leipholz weiterhin Anlass, ihn aus dem Schuldienst entfernen zu lassen. Nach dem letzten Urteil, soll er sich ihm gegenüber falsch verhalten haben. Beim Schreiben vom 29.06.1818 ging es um ein Aufgebot: *„Dom. 5. p. Trin. c.a. erschien vor dem Ablauten zu polnischen Kirche Odrian in der Pfarrwidem und wünschte mit meiner Magd aufgebothen zu werden; da ich hierauf erwiederte, daß ehe das Aufgebot vor sich gehen könnte, er für eine Magd, die meiner Frau anstünde, Sorgen müsste und bevor gleiches nicht geschehen würde, könnte auch die Proclamation nicht vor sich gehen, da die Magd bis Martini des J(ahres) bei mir im Dienst stehet. So erklärt er geradezu, daß die Proclamation vor sich gehen müsste, da er zur Führung seiner Wirtschaft eines Wiebes bedarf. Weil nun die Proclamation aus obigen Grund nicht vor sich gehen konnte, so hatte er nach vollendetem Gottesdienste die Dreistigkeit an den Pfarrwidem zu treten und meinem Schwager den Lieutenant Grall zu sagen: 'Grüßen Sie mir den Herrn Pfarrer, ich werde meine Ansprüche weiter verfolgen und meine Proclamation in Königsberg bewirken.'“*

Nun ja, kleine Streitigkeiten kommen in der besten Schulgemeinde vor.

2.4 Neuigkeiten aus dem Kreis Sensburg

Kirchspiel Seehesten 1731-1750 - von Heide Allmendinger

Obgleich ich es selber kaum glauben kann, ist es wahr: die Auswertung der Kirchenbücher für die Jahre 1731 bis 1750 aus dem Kirchspiel Seehesten, Kreis Sensburg ist fertiggestellt!

Die jetzige Publikation enthält neben den Heirats-, Geburten- und Sterberegistern eine Zusammenstellung der Familien mit Ehepartnern der Kinder. Dieses wurde wegen der genauen Darstellung der verwandtschaftlichen Beziehungen durch Pfarrer Büttner ermöglicht.

Die Orte, die bis 1874 zu dem Kirchspiel gehörten, waren (in der damaligen Schreibweise): Seehesten mit Freiheit Seehesten, Bruszewen, Gyzewen, Kerstinowen, Pfaffendorf, Reuschendorf, Rudwangen, Surmowen, Symanowen und Weißenburg.

Die Auswertung erscheint in der Reihe "Historisches Einwohnerverzeichnis" (HEV) als 22. Band und ist nur als CD zum Preis von 12,- € inkl. Porto von mir (HeideAllmendinger@web.de) erhältlich. Die Daten erscheinen diesmal nur auf CD, da ein Ausdruck zu hohe Kosten verursachen würde. Ihr könnt die PDF-Dateien natürlich bei einer Druckerei ausdrucken und binden lassen, doch liegt diese Entscheidung dann bei Euch.

3 Forschung und Zusammenarbeit

1) Historisches Wissen über Malga gefragt - von Hans J. Chmielewski

Während der Arbeit an meiner Dokumentation über Rekownitza/Großwalde stieß ich auf Verknüpfungen zum nun nicht mehr existierenden Nachbarort Malga, die mein Interesse für die Geschichte dieses Dorfes weckten. So war der erste Schultze von Rekownitza, George Groß, Verwalter in Malga.

Der Ort, dessen Geschichte auf die Gründung einer Eisenhütte zur Zeit des Deutschen Ordens zu Beginn des 15. Jahrhunderts zurückgeht und sich nach Beendigung der Eisenherstellung aus Raseneisenerz der Malgaer Teiche wandelte, hörte nach 1945 auf zu existieren. Bemüht, die Erinnerung an die Existenz Malgas und seiner ehemaligen Bewohner im Laufe der Jahrhunderte aufrecht zu erhalten, versuche ich zur Zeit, aus verschiedenen Quellen Informationen zu sammeln. Nach Fertigstellung des bereits begonnenen Manuskripts soll die Dokumentation die Geschichte des Dorfes seit Beginn des 15. Jahrhunderts erfassen.

Beim Versuch, alles noch vorhandene Wissen und Abbildungen jeder Art zu retten und zusammenzustellen, bitte ich insbesondere um Hilfe ehemaliger Malgaer und deren Nachfahren. Wer noch Dokumente oder Bilder besitzt und mir diese leihweise für meine Arbeit zur Verfügung stellen kann, liefert einen Beitrag dafür, die Geschichte des Dorfes für Nachfahren darzustellen und das Wissen darüber zu erhalten.

Die Unterlagen werden von mir eingescannt und unbeschädigt so schnell wie möglich zurückgesandt.

Die fertige Dokumentation soll wie die über Rekownitza/Großwalde auf CD und auf Wunsch ausgedruckt verfügbar gemacht werden.

Hans J. Chmielewski, Falkenstr. 4, 14612 Falkensee, E-Mail: chmielewski-hans@freenet.de

2) Zusammenarbeit mit dem VFFOW - von Michael Bulitta

Der Schriftleiter des VFFOW, Carsten Fecker, hat folgenden Artikel von Michael Bulitta zur Veröffentlichung in der Altpreußischen Geschlechterkunde (Neue Folge) angenommen:

"Spendenunterstützung aus dem Landkreise Allenstein für die durch Überschwemmung verunglückten Bewohner der Weichsel- und Nogat-Niederungen in Westpreußen im Jahre 1855".

3) Seminar der Kreisgemeinschaft Ortelsburg – von Marc Plessa

Beim diesjährigen heimatkundlichen Seminar der Kreisgemeinschaft Ortelsburg wurde deutlich mehr Zeit in Arbeitsgruppen (AG) gearbeitet, die sich vier verschiedene Themen gestellt hatten, als im Vorjahr: Die erste AG beschäftigte sich mit dem Verhältnis der Kreisgemeinschaft zu den Spätausiedlern und deren Mitwirkungsmöglichkeiten, die zweite AG hatte die Zusammenarbeit mit der deutschen Minderheit in Ortelsburg zum Thema. In der dritten AG wurde die Öffentlichkeitsarbeit kritisch hinterfragt und die vierte AG stellte sich den Zukunftsfragen mit dem Übergang von der Erlebnis- zur Bekenntnisgeneration.

Auch in diesem Jahr gab es diverse Vorträge. Es begann mit einer Darstellung der Landsmannschaft Ostpreußen durch ihren neuen Sprecher Stephan Grigat und eine kurze Ausführung zur Kreisgemeinschaft Ortelsburg durch deren Vorsitzenden Dieter Chilla.

Marc Plessa hat am Samstag Nachmittag markante Persönlichkeiten aus dem Kreis Ortelsburg dargestellt, die nicht unbedingt positiv in die Geschichte eingegangen sind. Der Vortrag begann mit Imma-

nel Kant und seiner Bestellung der berühmten Passenheimer Rüben. Es folgte ein chronologischer Gang durch die Jahrhunderte mit dem Bischof von Ösel (1420-1423) Caspar Schönflug (+ 1423), dem ehemaligen Dominikanermönch und evangelischen Pfarrer Dr. Andreas Samuel (+ 1549), dem Historiker und Professor in Thorn Christoph Hartknoch (1644-1696) und dem Professor an der Ritterakademie Warschau Martin Nikutta (1739-1812). Weniger berühmt, aber doch bemerkenswert waren der recht aufsässige Lehrer in Lehlesken Friedrich Odrian (1766-1824), Johann Jägertal (1882-1942), der von polnischer Seite als Volksheld verehrt wird, von deutscher Seite aber als Verräter betrachtet wurde und letztendlich einem weiblichen Blaubart, Caroline Przygodda geb. Gross, die aus dem Kirchspiel Willenberg stammte und vier ihrer fünf Ehemänner mit Arsen vergiftet haben soll. Zum Vortrag wurde ein Manuskript ausgeteilt, das weitere Angaben zu den vorgestellten Personen beinhaltet.

In diesem Jahr wurden zwei Lesungen gehalten. Irmgard Irro wollte ursprünglich ein Jahr in Masuren verbringen, doch aufgrund der widrigen Umstände, musste sie deutlich früher zurück in die westliche Heimat. Beim Vortrag ihrer Erfahrungen und Erlebnisse hat sie auch ein masurisches Lied vorgesungen, das Irmgard Irro von ihrer Großmutter gehört hatte. Dr. Burkhard Wittek hat seinen Roman „Masuren. Mein Ort, Nirgends.“ vorgestellt und ausgesuchte, anspruchsvolle Textpassagen erläutert.

Am Sonntag konnte Marc Plessa noch kurz auf neue Forschungsergebnisse im Kreis Ortelsburg eingehen, bevor die Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse vorgestellt haben und das Seminar nach dem Mittagessen beendet wurde.

4 Aktuelles und Interessantes aus Literatur und Internet

1) Neue digitalisierte Literatur – von Marc Plessa

Die Digitalisierungen von interessanten Büchern und Zeitschriften erfolgt fast schneller, als man darauf hinweisen kann. Als Neuigkeiten im letzten halben Jahr möchte ich trotzdem wieder für unser Forschungsgebiet relevante Literatur herauspicken.

Von Hugo Bonk wurde die 1930 in zwei Teilen erschienene „Darstellung der Geschichte Allensteins“ ins Internet gestellt: <http://dlibra.bibliotekaelblaska.pl/dlibra/docmetadata?id=18232&dirids=1&tab=1>

Von Max Templin ist die 1926 erschienene 2. erweiterte Auflage von „Unsere masurische Heimat : Zum hundertjährigen Bestehen des Kreises Sensburg“ digitalisiert verfügbar:

<http://dlibra.bibliotekaelblaska.pl/dlibra/docmetadata?id=18218&dirids=1&tab=1>

Als weiteres wichtiges Werk ist von Erich Schimanski das 1936 veröffentlichte Buch „Das Bauernhaus Masurens“ zu nennen: <http://dlibra.bibliotekaelblaska.pl/dlibra/docmetadata?id=14193&from=&dirids=1>

Als Zeitschrift sind die „Ostdeutschen Monatshefte“ zu nennen, die zwischen 1920 und 1939 erschienen sind und auch Artikel zu Masuren enthalten. Auf folgender Seite sind die verfügbaren Hefte wiederzufinden: <http://dlibra.bibliotekaelblaska.pl/dlibra/publication?id=20580&from=&dirids=1&tab=1>

Aus der Bibliothek in Thorn sind viele Stadtgeschichten aus Ost- und Westpreußen digitalisiert worden. So viele, dass ich sie hier nicht im Einzelnen aufzählen kann - das Stichwort „Geschichte“ lieferte mehr als 700 Ergebnisse - aus diesem Grund ist eine Suche auf der Startseite zu empfehlen.

Auf der HMV-Homepage wurden unter der Rubrik „Zeitzeugen“ Punkt 21. zwei weitere Links zu den Schriften der Synodalkommission für ostpreußische Kirchengeschichte aufgenommen (Heft 5 und Heft 10). Weiterhin wurde ein neuer 22. Punkt hinzugefügt. Die Preußischen Provinzial-Blätter und die Altpreußische Monatsschrift sind auch digitalisiert worden, In einem WORD-Dokument befindet sich eine umfangreiche Aufstellung der einzelnen Bände mit den zugehörigen Links. Zwischen 1829 und 1913 fehlen von insgesamt 116 Bänden gerade mal zwei, nämlich Neue Preußische Provinzial-Blätter Band 9 von 1850 und Altpreußische Monatsschrift Band 41 von 1904. Wenn jemand weitere Ausgaben finden sollte, bitte ich um eine entsprechende Mitteilung, um die Angaben zu aktualisieren.

2) Bildbände der Kreisgemeinschaft Ortelsburg – von Marc Plessa

Von der Kreisgemeinschaft Ortelsburg kann man inzwischen Bildbände erhalten, in denen die im Bildarchiv erhaltenen Bilder nach Landbezirken zusammengestellt sind. Diese Bildbände enthalten derzeit zwischen 89 und 322 Bilder in guter Bildqualität und werden zu den Herstellkosten weitergegeben.

Der Druck der Bildbände erfolgt aufgrund der Kosten (je nach Umfang bis zu 40,- €) nur in einer sehr geringen Bedarfsauflage. Die Bildbände sind auch als PDF auf CD für jeweils 15,- € bei der Kreisgemeinschaft erhältlich. Auf der Internetseite der Kreisgemeinschaft Ortelsburg findet ihr die jeweils verfügbaren Bildbände mit einer Aufstellung der enthaltenen Ortschaften:

www.kreisgemeinschaft-ortelsburg.de/03.htm